

► **Nr. VO/2017/04727**  
**öffentlich**

**Lübeck, 07.03.2017**

## **Anfrage**

**Bearbeitung:** Katja Mentz (E-Mail: gal@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

### **Anfrage des AM Carl Howe (GAL) Straßenbenennungen**

#### **Beratungsfolge:**

<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
14.03.2017	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

#### **Anfrage:**

Wie steht Kultursenatorin Kathrin Weiher dazu, dass in Lübeck eine Straße nach Hans Pfitzner benannt ist, einem ideologischen Wegbereiter des Nationalsozialismus, der sich aktiv für die Ausbürgerung Thomas Manns eingesetzt hat?

#### **Begründung:**

Die Diskussion um belastete Straßennamen in unserer Stadt ist noch nicht abgeschlossen. Die Fraktionen konnten sich noch nicht auf konkrete Handlungsempfehlungen einigen.

Ganz unabhängig von diesem – sich wohl noch hinziehenden - Prozess sprechen wir jetzt Frau Weiher als Kultursenatorin der Thomas-Mann-Stadt an. Eine der drei Straßen mit Umbenennungsempfehlung (Wiener Kategoriensystem) ist die Pfitzner-Straße.

Der Fall des Komponisten Hans Pfitzner ist makaber. Lange nach dem Ende der Naziherrschaft (um das Jahr 1960) wurde hier eine Straße nach dem zeitlebens bekennenden Hitlerfan und glühenden Antisemiten benannt. Es scheint den Stadtoberen damals nicht bekannt gewesen zu sein oder es hat sie schlicht nicht beeindruckt, wie verharmlosend\* dieser Mensch **nach** dem Krieg über die KZs sprach: *„In den KZ-Lagern mögen schreckliche Dinge geschehen sein, wie sie in solchen Umwälzungsperioden immer vorkommen, als vereinzelte Fälle von Seiten subalternen Rohlinge, am wenigsten aber unter den deutschen Menschen“*

Die Äußerungen dieses Herrn zum „Weltjudentum“ sind so finster, dass man sie kaum zitieren mag. Darum hier nur ein kleiner Ausschnitt, ebenfalls aus der Nachkriegszeit: *„Das jüdische Rassenproblem wird noch einmal aufgegriffen, wobei man sich Hitlers erinnern wird und ihn anders sehen, als jetzt, wo man dem gescheiterten Besalzar den Eselstritt versetzt“*. Ähnlich hatte sich Adolf Eichmann im argentinischen Exil geäußert.

Hans Pfitzner und seine Münchener Freunde waren zudem propagandistische Wegbereiter der Ausbürgerung Thomas Manns. In einer Hetzschrift, die 1933 kurz nach der Machtübernahme der Nazis erschienen ist, warfen sie ihm vor, mit seiner Sicht auf Richard Wagner „tiefstes deutsches Gefühl zu beleidigen“. Thomas Mann, zu dieser Zeit schon im Ausland, hat die Aktion vorausschauend als seine „nationale Exkommunikation“ betitelt.

#### **Anlagen :**



► Nr. VO/2017/04746  
öffentlich

Lübeck, 10.03.2017

## Anfrage

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Telefon: 122-1040)

### **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds André Kleyer zu externe Gutachten, Stellungnahmen und Beratungsleistungen**

#### **Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.03.2017	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Anhörung

#### **Anfrage:**

Ich bitte den Bürgermeister über folgende Fragen schriftlich zu berichten:

- Welche externen Gutachten, Stellungnahmen und Beratungsleistungen
- von welchen Bereichen/Senatoren
- welchen Inhaltes, bzw. welche Projekte
- für wie viel Geld
- mit welchem Ergebnis

sind seit Beginn der laufenden Wahlperiode der Bürgerschaft vergeben worden? Dieser Bericht sollte möglichst nach Jahren ausdifferenziert werden.

#### **Begründung:**

#### **Anlagen :**



► **Nr. VO/2017/04696**  
**öffentlich**

Lübeck, 27.02.2017

Bearbeitung: Kristina Wittig (E-Mail: kristina.wittig@luebeck.de Telefon: 122-1023)

## **Überweisungsantrag aus der Bürgerschaft vom 23.02.2017 an den Hauptausschuss; hier: Hafенbetrieb am Nordlandkai**

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.3 mit VO Nr. 4603 den nachstehend aufgeführten Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ mit Mehrheit an den Hauptausschuss im Rahmen einer Sondersitzung überwiesen:

(Hafenbetrieb am Nordlandkai)

Der Bürgermeister wird beauftragt:

1. bis zur Bürgerschaftssitzung am 18. Mai 2017 in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Lübecker Hafengesellschaft und dem privaten Gesellschafter ein geeignetes Konzept für eine Reduzierung des LHG-Hafenbetriebs um den Nordlandkai zu erarbeiten und der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. in dem Konzept sind rechtliche Rahmenbedingungen, arbeitsrechtliche Implikationen, Kosten, mögliche Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf die Wirtschaftssituation der Gesellschaft sowie geeignete Umnutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

### Auftrag an:

1.101 Bürgermeisterkanzlei  
(als geschäftsführender Bereich)



► **Nr. VO/2017/04697**  
**öffentlich**

**Lübeck, 27.02.2017**

**Bearbeitung: Kristina Wittig (E-Mail: kristina.wittig@luebeck.de Telefon: 122-1023)**

## **Überweisungsantrag aus der Bürgerschaft vom 23.02.2017 an den Hauptausschuss; hier: Hafenbetrieb am Nordlandkai**

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.3.1 mit VO Nr. 4652 den nachstehend aufgeführten Antrag der BfL-Fraktion mit Mehrheit an den Hauptausschuss im Rahmen einer Sondersitzung überwiesen:

(Hafenbetrieb am Nordlandkai)

- Als Arbeitsmaterial an den Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der LHG mögen ein Konzept erstellen, wie und unter welchen Voraussetzungen ein „Gesund schrumpfen“ des Unternehmens erfolgen könnte. Gleichzeitig ist zu klären, ob die Aufgabe des Nordlandkais zu einem positiven Ergebnis führen würde.

### Auftrag an:

1.101 Bürgermeisterkanzlei  
(als geschäftsführender Bereich)